

Deutsche Stacheldrahtpost



Interniertenlager Pahiatua Neuseeland * No. 58 * 24. April '43.

Die DSP ist eine Kameradschafts-Einrichtung a.G. und erscheint jeden Sonnabend.
Beiträge in Wort und Bild erbeten. Übernehmen scherzhafter Anspielungen verboten.

DER LUFTKRIEG.

Am Anfang der Woche griffen schwere englische Bomber Pilsen und Stuttgart an, wobei die Herren Engländer 55 ihrer Bomber verloren. Unsere Flieger haben also unter den Grossmüllern ziemlich aufgeräumt.

Eine Formation der amerikanischen "Fliegenden Festungen" hatte ebenfalls einen grossen Verlust zu verzeichnen. Bei ihrem Angriff auf Bremen holten unsere tapferen Flieger 13 Stück herunter. Wenn wir bedenken, dass so eine Flying Fortress £ 250.000 kostet und die Herstellung eines solchen Ungeheuers 15 Monate dauert und die Besatzung aus 16 Mann bestehen soll, so ist es von unseren Jungens eine hervorragende Leistung gewesen. -

TUNIS.

Nach Meldungen englischer Berichterstatter sollen augenblicklich die schwersten Kämpfe, die jemals in Tunis ausgetragen wurden, im Gange sein. Dieser Kampf wird beschrieben als noch grösser als der Kampf bei EL ALAMEN.

RUSSLAND.

In der KUBAN-Zone scheinen unsere Truppen eine lokale Offensive losgelassen zu haben, nachdem die Russen in einem Teil von NOVO-ROSSISK eingedrungen waren.

UBOOTE.

Im Februar 1917 hatte Deutschland 105 Uboote im Dienst. Im Oktober 1917 waren es 137.

Die Verluste in dieser Zeit (9 Monate) beliefen sich auf 49 Uboote.

Von diesen Ubooten wurden in der Zeit vom Februar bis Oktober 1917 8,008.000 Tonnen feindliche Schiffe versenkt.

Nun finden wir heute in der Tageszeitung eine Bekanntgabe eines amerikanischen Komite-

Mannes, Senator Truman, welche eröffnet, dass im Jahre 1942 12,000.000 Tonnen Schiffe ~~von~~ ~~den~~ ~~deutschen~~ ~~Ubooten~~ ~~versenkt~~ ~~wurden~~ ~~und~~ ~~die~~ ~~alliierte~~ ~~Schiffe~~ ~~versenkt~~ ~~wurden~~ ~~und~~ ~~diese~~ ~~Schiffsverluste~~ ~~nicht~~ ~~vollständig~~ ~~durch~~ ~~englische~~ ~~und~~ ~~amerikanische~~ ~~Neubauten~~ ~~ersetzt~~ ~~werden~~ ~~konnten~~. Es ist auffällig, dass der Amerikaner und nicht der Engländer diese Verluste zugibt. Jedenfalls dürften die Versenkungen jetzt noch viel schwerwiegender sein oder werden, bei der jetzigen Stärke unserer Uboot-Waffe, die sich nach deutscher Angabe schon auf über 1000 Uboote beläuft.

ZUR EINSEGNUNG.

Es war ein schimmernder Vorostertag,
Als Dich die Glocke rief zur Jugendfeier.
Ein Frühlingshoffen über'm Lande lag,
Und alle Gärten trugen Knospenschleier.

O hebe selbst Dich in den Sonnenraum,
Dem Lichte zu mit allen Deinen Zweigen,
Hoch über'm Unterholz ein junger Baum,
In dem die edlen Säfte quellend steigen.

Sturm sei und Sonne immer Dir bereit',
Dass sich Dein Sein vollende und begreife
Mit tausend Blüten in der Frühlingszeit
Und goldnen Früchten in der Zeit der Reife!

(E.Ritter)



Osterglocken

Ich war aufgestanden, ohne es zu wissen, stand und staunte wie der allererste Hirte dieser uralten, ewigjungen Erde und legte die Hände ineinander und betete an.

Ich war allem Guten und Edlen in diesem Augenblick bis ins Innerste geöffnet.

Als ich mich endlich zögernd wandte, waren die Rebel über dem Wasser zerstoßen, der Tag hatte sein Regiment angetreten, und die Stadt hinter mir rief laut meinen bürgerlichen Namen.

HERMANN CLAUDIUS

In der australischen Zeitschrift vom 1. November 1914, aus der wir schon verschiedentlich berichtet, lesen wir folgendes unter der Überschrift:

"WHAT CAN THE ZEPPELIN DO?"

In view of the recent cable announcements that Germany is feverishly pushing on with her Zeppelin fleet and has been indulging in nightly practice at torpedo-dropping into Lake Constance, a summary of the latest achievements in air-ship development may be of special interest at this stage.

Three main disabilities handicapped the Zeppelin dirigible as a fighting machine, and, in overcoming these, vessel after vessel came to grief till both the Kaiser and the Count were reported to have reached the limit of their patience. These disabilities were lack of speed; limit of elevation to, say, 4000 feet, and inability to deliver effective attacks or defend themselves from attack.

Details of construction have been preserved in strictest secrecy, but records of trials have been freely published of late, and the extent to which the handicaps referred to above have been eliminated, may be judged by the following striking, not to say disquieting, facts:

The new naval airship L III. flew over 2000 miles in 34 hours, and carried enough fuel to remain aloft for three days and nights. She averaged 62 miles an hour, and at one stage reached 94 miles an hour with the wind astern.

Very fine hangars for the accommodation of air-ships have been constructed at Berlin, Cologne, Dresden, Düsseldorf, Königsberg, Friedrichshafen, Munich and Wilhelmshaven. These hangars are built on turntables, so that the vessel may enter or leave regardless of the direction of the wind.

All the latest Zeppelins are fitted with 40,000 c.p. searchlights, that illuminate the ground from a height of 4500 feet, and with wireless apparatus capable of sending messages over 450 miles.

The modern Zeppelin can remain for four hours at an altitude of from 6500 to 9000 feet, and at a pinch can climb to 10,000.

All Zeppelins are now coated with aluminium paint as a protection against sun-expansion and rain; this also renders them practically invisible at great altitudes.

For offence and defence the L III. carries steel-capped torpedoes that will pierce

Bild aus dem Jahre 1914.

No. 1: "The modern raiding Zeppelin..."

No. 2: "The non-rigid dirigible air-ship of "Parseval" type..."

six inches of armour-plate; two quick-firers throwing two-inch shells, and two machine-guns of latest pattern in the cars, two adjustable swivel-guns on platforms above the balloons, and one below the cars.

Zeppelin V. recently scored a fair percentage of shots at a suspended aeroplane 6000 feet across the air, and claims to shoot accurately at any lesser distance.

It stands to reason that if Germany possessed

a fleet of, say, twenty-five of these aerial monsters it would be a force to be reckoned with. As a matter of fact, she is reported to possess two naval air-ships (the huge L III. mentioned and a Schütte-Lanz II., with a speed of 50 miles and an altitude record of 7500 feet), and eight military Zeppelins (including for remodelled and lengthened vessels). In addition it is certain that the adaptation of the three famous "Delag" passenger air-ships, and the "feverish activity" reported in the cables, may have brought Germany's air-fleet up to twelve or perhaps twenty vessels. On paper this is a formidable weapon, and, according to the "Daily Telegraph", it constitutes the surprise which Germany boasted it had in reserve for the allies. We can only hope that the preparations being made by the allies to meet it will be an equally effective surprise.

...France has a few assorted air-ships which are quite insignificant in comparison with the German air-cruisers.

...In Great Britain, the navy has completed, and made tentative flights with two dirigibles, one a "rigid" of a modified Zeppelin pattern, and the other a semirigid of the Italian order. The best of these, the "Gamma", made some very satisfactory flights at the time of the recent naval manoeuvres, attaining an alleged speed of forty-five miles an hour. These are the first of fifteen air-ships which were planned for completion about the end of 1914.

Lager - Mittelurger.

DER GEIST IST WILLIG, DOCH DIE BEINE SIND SCHWACH !

Also, ich blicke durch's Fenster und sehe gerade einen heissen Wettlauf auf dem Fussballplatz zwischen unserem alten Rasputin, der sich übrigens von Tag zu Tag jünger fühlt, und unserem Boxermeister David. Kaum hatte das Rennen begonnen, als sich Rasputin mit einer Art Hechtsprung und einem Salto über den Boden wälzte. Was war geschehen ? Der Rasputinsche Geist und Körper waren wohl willig zu laufen und liefen tatsächlich schneller als seine kurzen Beine und hatten somit vor den Beinen einen Vorsprung. Mit anderen Worten, die Beinchen kamen mit dem Geist und Körper nicht mit, und das Resultat war, wie gesagt, eine Entgleisung und eine dicke Staubwolke. Mit wabbelnden Knien kam er jedoch bald wieder auf die Beine und ist Gott sei Dank mit dem Leben und mit kaum nennenswerten Körperverletzungen davongekommen. Ja, Rasputin, mit 40 wird das Leben erst würzig, zwischen 50 und 60 wird's oft dreckig !

BIER, BIER, BIER !

Erleichtert atmet mancher unter uns jetzt auf, denn endlich gibt es mal wieder was zu saufen! Das lange erwartete Bier ist angekommen und soll heute zum ersten Mal zum Ausschank kommen! Wie leider so oft mit dem Schönen auch das Schlechte verbunden ist, so auch hier mit dem Bier. Wenn man sich die langen Paragraphen, Bestimmungen und Verordnungen der Armeeverwaltung durchsieht, die mit den Getränken zusammenhängen, vergeht einem fast der Appetit und Durst auf Bier. Selbst abmontierte, alte Bierkorken dürfen nicht in den Hosen und Rock- oder Westentaschen mitgeführt werden! Doch, Kameraden, lernet zu saufen und leiden, ohne zu klagen, solange der Vorrat reicht natürlich !

TOM, DER GIFTMISCHER.

Unser Sonderberichterstatter meldet, dass unser berühmter, früherer Somois-Insel-Chefkoch Tom, dem es gelang, durch seine saumässige Kocherei manchem von uns den Magen zu verrenken und zu vergiften, nun endlich hier in Pahiatus aus der Armee entlassen worden ist, nachdem er dieselben Kochrezepte und Künste an den Soldaten ausprobiert hat. Unter allerlei Flüchen und Verwünschungen seitens der Soldaten zog er von dannen.

--- ABFALL - VERWERTUNG ---

Häufig ist an dieser Stelle darauf hingewiesen worden, dass die meisten Arten "Abfall" noch innerhalb des Lagers verwertet werden können, und es ist gebeten worden, nichts, ausser Fetzen und Nahrungs-Abfällen, fortzuwerfen, sondern freundlichst alles bei der ABFALL-VERTEILUNGS-ZENTRALE (Flügel A) einzuliefern. Auch sind alle Kameraden eingeladen worden, sich der dort verfügbaren Vorräte zu bedienen.

Angesichts der beschränkten Materiallage, die uns hier im neuen Lager bisher aufgezwungen war, und der andererseits eifrigen Neu-Einrichtungs-Tätigkeit ist in den letzten Wochen die Nachfrage bei der Abfall-Verteilungs-Zentrale und die Auslieferung von Vorräten sehr rege gewesen, doch hat die Einlieferung damit leider gar nicht Schritt gehalten, sodass die Vorräte stark zusammengeschnitten sind. Dagegen haben die stets auf der Suche befindlichen Verwalter dieser Lager-Einrichtung u.a. in den Abfall-Behältern allerlei stark gefragte Gegenstände wie Flaschen, Pappe, Bindfäden, Draht, Metallteile u.dgl. gesehen und zum Teil gerettet, die offenbar achtlos fortgeworfen worden waren.

Es wird daher nochmals darauf aufmerksam gemacht, dass viele für den einen unbedeutend erscheinende Gegenstände für den anderen noch einen nicht zu unterschätzenden Wert haben und aus diesem Grunde an einer zentralen Stelle gesammelt werden. Bitte liefern Sie alle solche Abfall-Materialien bei der Abfall-Verteilungs-Zentrale (Flügel A) ab, deren Vorräte wiederum Ihnen zur Verfügung stehen.

SAUBERKEIT IM WASCHRAUM.

Obwohl schon mehrfach auf die Notwendigkeit zur Sauberkeit in Toiletten- und Waschräumen hingewiesen wurde, ist es in letzter Zeit wieder eingerissen, dass Seifen-Papiere, Streichholzschachteln, Fruchtschalen u.dgl. in den Wasser-Ablauf im Waschraum geworfen werden. Der Ablauf wird dadurch leicht verstopft. Bitte für solchen Abfall die Abfall-Behälter zu benutzen!

Dieser Raum blieb frei.

Die Redaktion scheint besoffen zu sein.

Der Druckermeister.

Samstag: Geschwitzt wird heut als gäb es Geld
Versteckt in unserm Faustballfeld.

Sonntag: Colonel Foster mit dem Alten
Sieht sich das Lager neu gestalten.

Montag: Herr Müller gab das Künstler-Zeichen,
Mit Firnis unsere Tür'n zu streichen.
Ein Sportsmann, der sich schwer bewegt,
Hat Aufseh'n gleich beim Skat erregt.

Dienstag: Dem Führer Heil! geziemt sich heute
Für alle Achsen-Bundesleute.
Herr Hessmann hier an würd'gem Ort
Begeistert uns mit seinem Wort.
Japaner hier und Italiener,
Sie machen auch die Hütten schöner.

Mittwoch: Wenn ein Lohn wird überwiesen,
Ist man schnell auf seinen Füßen.
Ein Wagen voll mit Tui-Bier
Ist endlich eingetroffen hier!

Donnerst: Die Bilanz wird ~~NE~~ uns erklärt;
Noch ist scheinbar nichts verkehrt.
Doch bald wird etwas eingeführt,
Auf dass keiner sein Geld verliert.--

Freitag: Am Karfreitag auf der Welt
Wird die Arbeit eingestellt;
Nur der Pflug in Pahiatua
Weiss nichts von der Lager-Uhr.--

! ! ERÖFFNUNG DER BAR ! !
(Von unserem Sonderberichterstatter)

Punkt 4.30 Uhr am heutigen Nachmittag öffneten sich die Schleusen an der langen Bar im grossen Raum des Kantine-Gebäudes. Geschickt arrangierte, scheinbar unabsehbare Reihen von Flaschen funkelten in dem Zwiellicht verlockend der kleinen Gruppe versammelter Interessenten entgegen, die den Durst von 3 Monaten löschen gekommen waren. Die Zuwanderung schwoll zeitweise zu einem Strom, das Bier zu einem Bächlein an. Der Robert hat mit Vorbedacht ein Henkelglas sich mitgebracht. Wie gut das war, zeigt sich sogleich; denn, ach, o Schreck, an Staub gar reich war'n alle Gläser dieser "Bar", dieweil kein Wasser vorhanden war! Braunias findet's nicht minder gesund, die Flasche zu setzen an den Mund. - Die Italiener haben Vermafft und finden an Tische Unterkunft. Den besten Durst sber haben zu melden vom Nachmittag die Fussball-Helden. So verging in ganz gemüthlicher Runde die erste, historische
BAR - BIER - STUNDE. - - -

KONTRAKT-BRIDGE-KURSUS. -

Auf vielseitigen Wunsch findet in allernächster Zeit in den Räumen der Kantine ein Kursus in Kontrakt-Bridge statt. Methode Colbertson. Internierte, die sich für die Teilnahme an diesem Kursus interessieren, wollen ihren Namen auf der am Anschlagbrett ausgehängten Liste notieren.

SPORTFEST.

Die Vorbereitungen zu dem Sportfest, das bei günstigem Wetter am 1. und 2. Mai stattfinden wird, sind in vollem Gange. Einzelheiten sind jeweils am Anschlagbrett zu lesen. Es werden bei dieser Gelegenheit nur leichtathletische und gewisse lustige Wettbewerbe vom Stapel gelassen, keine Wettspiele.

DAS 2. HANDBALL-WETTSPIEL

zwischen den beiden Lager-Mannschaften SPINNE und SCHNECKE ging am Sonntag, 11. April, vor sich. Mit einer Behendigkeit, der die Zuschauer kaum mit den Augen zu folgen vermochten, entschädigte sich die SCHNECKE für die Niederlage des vorausgehenden Sonntag, indem sie die SPINNE mit 2 : 0 verwamste. Die beiden Tore entfielen auf Gernert und Walter Jahoke. Besonders beklatscht (wörtlich zu nehmen) wurden die beiden ausgezeichneten Torwarte Karl Schröder und Fritz Stänzer. Im übrigen ging der Schiedsrichter Albert Wetzell diesmal schon wesentlich schärfer vor, und es gab zahlreiche "Strafwürfe" für "Doppelfang" und Fuss".

DAS 3. FUSSBALL-WETTSPIEL

fand heute Nachmittag um 2.30 Uhr statt, zwischen BRUMMER und WACKER. Diesmal zeigte BRUMMER sich wieder annähernd in der erwarteten Form und stellte ihren erschütterten Ruf wieder her, indem sie WACKER 5 Tore aufbrumste. Das erste war kein besonderer Ruhm, da es ~~HERAUS~~ durch Abprall zustande kam und so gewissermassen dem Gegner zu verdanken war. Das zweite war von Hessmann geschossen und schlüpfte dem Torwart Braunias, der zweifellos die besten Absichten hatte, im letzten Moment aus der Hand. Das dritte war ein erstklassiger Hessmann-Schuss in der Diagonale durch die obere linke Tor-Ecke und aus ansehnlicher Entfernung, wofür Hessmann wohlverdienten, reichen Beifall erntete. Das vierte Tor schoss der kleine Owen aus Thailand und das fünfte wiederum Hessmann. Schröder sicherte ein Ehrentor für WACKER. Der Schiedsrichter Lanzinger verbat sich äusserst energisch die wiederholten Kritiken seitens einiger Spieler über seine Entscheidungen.